

Die IPTh-Jubiläumswochen 2014

Woche 3: Parcours – von Annette Gomolla

Hier eine Hilfestellung für alle, die gerne mit Parcours arbeiten, sei es in der Reittherapie oder auch in der Persönlichkeitsentwicklung.

Parcoursarbeit kann vom Boden aus geschehen, aber es kann auch durch den Parcours geritten werden. Natürlich sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, man kann mit Brücken, Toren und Flatterbändern arbeiten. Wir haben Euch eine ganz einfache Zusammenstellung gemacht mit Materialien, welche die meisten auch auf ihrem Hof haben werden: Plane, Pylonen, Bodenstangen, Cavaletti, Autoreifen und Patsy-Ball.

Hier seht Ihr, wie die Materialien auf dem Reitplatz verteilt werden können. Ihr könnt einen Startpunkt und eine Reihenfolge festlegen oder der Klient kann sich selbst eine solche aussuchen – je nach Zielsetzung.

Alle Teile des Parcours können verschiedenartig genutzt werden.

Station 1: Bodenstangen

Der Mensch und das Pferd gehen zusammen über die Bodenstangen, wenn möglich soll das Pferd die Stangen nicht mit den Hufen berühren. Schwere Holzstangen eignen sich gut, diese rollen bei Berührung nicht so schnell weg. Man kann aber auch beim Übertreten anhalten oder das Pferd von der Seite zwischen die Stangen führen und anhalten.



Station 2: Patsy-Ball

Der Patsy-Ball liegt zwischen den Holzstangen (damit er nicht so schnell zur Seite rollen kann). Das Pferd soll mit dem Kopf oder den Beinen den Ball vorwärts bewegen. Das ist gar nicht so einfach... Vorsicht, dass das Pferd nicht über den Ball steigt und stolpert!



Station 3: Weg durch Stangen/Stangen L

Entweder wird ein "L" gelegt oder erweitert als Gasse. Das Pferd wird vorwärts durchgeführt und sollte nicht über die Stangen treten. Lasst auch in der Gasse anhalten oder rückwärts durch die Gasse führen, wenn es schwieriger sein soll!



Station 4: Plane

Eine Plane wird auf dem Boden ausgebreitet (bitte unbedingt an den Seiten beschweren, damit sich die Plane nicht so schnell verschiebt oder hoch geweht wird und das Pferd nicht stolpert). Dann wird das Pferd darüber geführt oder auch auf der Plane angehalten.



Station 5: Pylonen/Hütchen

Mensch und Pferd gehen um die Pylonen im Slalom herum. Falls das Führen noch nicht so gut klappt, können die Pylonen versetzt aufgestellt werden, dann muss das Pferd sich weniger biegen und der Mensch hat es beim Führen leichter. Schwieriger kann man es gestalten, wenn der Mensch nicht vorneweg gehen darf, sondern das Pferd alleine um die Pylonen herumlaufen soll, nur gelenkt durch das Leitseil.



Station 6: Cavaletti

Das Cavaletti kann unterschiedlich hoch aufgestellt werden, Mensch und Pferd treten über das Cavaletti. Möchte man ein wenig mehr Schwung in das Ganze bringen, dann kann das Pferd auch darüber traben. Im Schritt und Trab kann auch die Aufgabe gestellt werden, dass der Mensch an der Seite vorbeigeht und das Pferd im Schritt oder Trab alleine über das Cavaletti treten lässt.



Station 7: Autoreifen

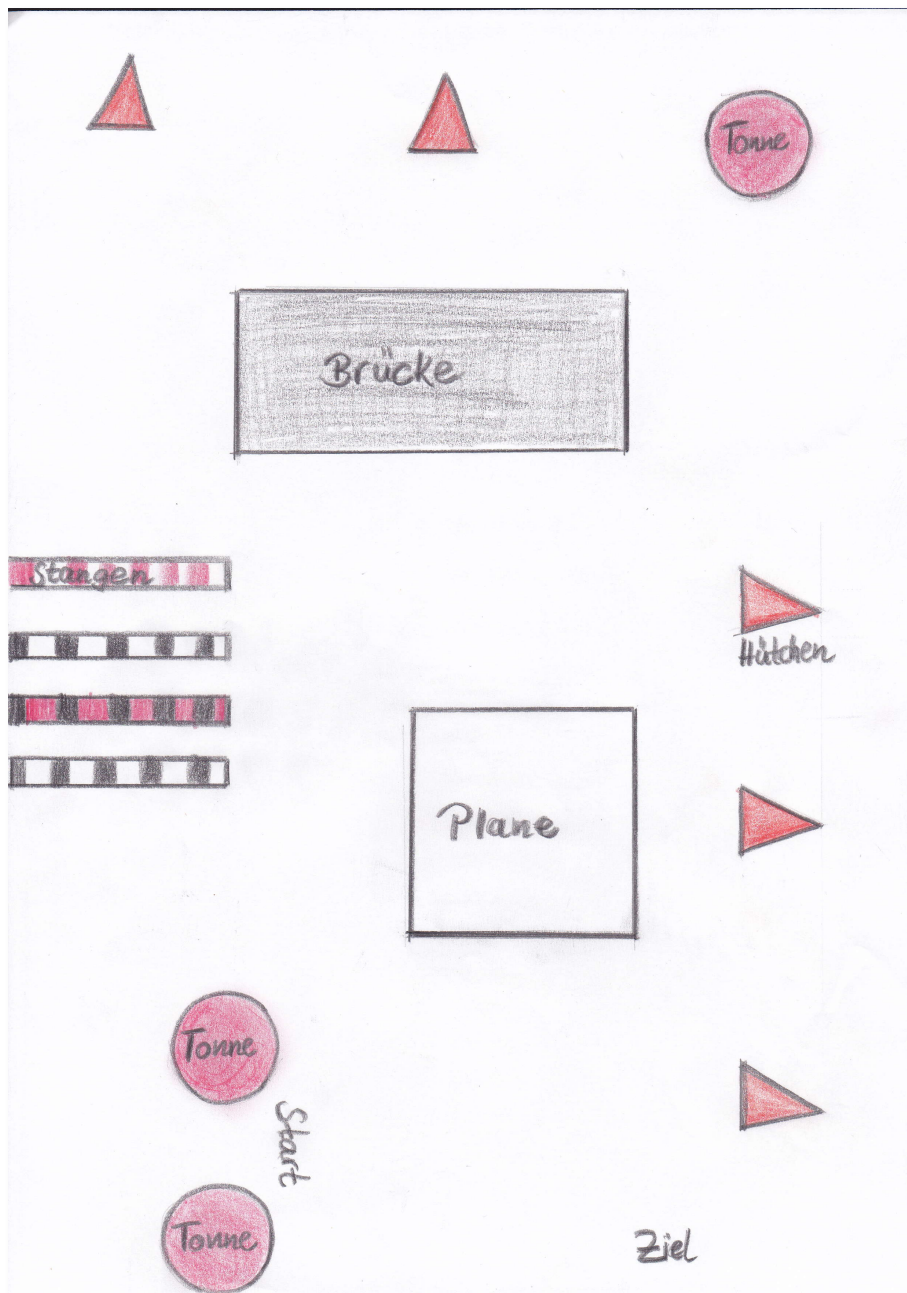
Das Pferd soll entweder einen Weg durch die Autoreifen finden (neben die Reifen in die Zwischenräume treten), dann werden die Reifen mit ein wenig Abstand hingelegt. Oder die Reifen werden so nah gelegt, dass das Pferd hineintreten kann. Dann können z.B. beide Vorderhufe in den Reifen stehen oder das Pferd soll beim Durchlaufen mindestens einmal einen Huf in den Reifen setzen.



Ganzer Parcours:



Macht Euch doch vor eurem jeweiligen Parcours eine kleine Skizze, hier ein Beispiel:



Viel Freude im Parcours!